

Misatango gehört und erklärt und anschließend verklärt

Am 8.Mai erklangen ungewöhnliche Klänge im Wiescheider Treff. Der WDR Rundfunkchor, das Minguet Quartett und das Bandoneon intonierten die sog. Tango Messe des argentinischen Komponisten Martin Palmeri, der es gewagt hat, Tango mit lateinischer Messliturgie zu verbinden.

Wilfried Schwarz, früherer stellvertretender Leiter der Musikschule in Langenfeld, gab eine Einführung in diese Tango-Messe „Misa a Buenos Aires“ und anhand der Übersetzungen der katholischen Liturgie ins Deutsche gab er Erklärungen zur Musik.

Das Publikum war begeistert und von der Mischung des sakralen Duktus mit den Stilelementen des Tangos fasziniert. Riesenapplaus für Herrn Schwarz, der dieses für die meisten unbekanntes Werk so „übersetzte“, dass es verständlich und erfahrbar wurde.

Beim anschließenden Umtrunk gab es Gelegenheit zum Austausch und Verabredungen, Karten für das Konzert im nächsten Jahr zu buchen.

Eine schönes Format- gemeinsam Musik zu hören mit Erklärungen- das soll durchaus öfter im Wiescheider Treff stattfinden und am liebsten wieder mit Herr Schwarz.(DS)





Krippenweg im Wiescheider Treff

Welche Freude war es für den Wiescheider Treff, als eine Wagenladung mit selbst gestalteten Krippen am 13.12. von den Kindern der 4b der GGS Wiescheid ihre neue Herberge bis Weihnachten im Wiescheider Treff fand.

Unterschiedlichste Materialien wurden verwandt: Echtes und künstliches Moos, Tannenzapfen, Rinde, Abfall, Kronkorken, Naturkorken, Stoffreste usw.. Frau Brix-Uebbing erklärte, dass diese Krippen in 3x2 Stunden im Kunstunterricht gestaltet und heute fertig wurden und die Kinder mit großer Begeisterung und Kreativität bei der Sache waren. Es wurde emsig gemalt, geklebt, gebohrt und geschnitten. Die Krippen können sich sehen lassen und die Kinobesucher am Nachmittag, die das "Wunder von Manhattan" sahen, konnten als erste dieses kleine Krippenwunder bestaunen.

"Welche Freude haben uns damit die Kinder gemacht", "Das ist ja rührend, dass wir das hier sehen können wie auf einem Krippenweg", "Wie einfallsreich die Kinder waren- einfach nur herrlich". Auch

bei den anschließenden Veranstaltungen, dem Orga Treffen, dem Nachbarschaftscafé und dem Treffen der Gruppe 75+ wurden die Krippen mit großer Anerkennung und Rührung betrachtet.

Ein ganz großes DANKESCHÖN gilt Frau Brix-Uebbing und den Kindern der Klasse 4b!!!









Nepal für normale Wanderer

So lautete der Vortrag, den Klaus Kaselofsky am 10.12. im Erzählcafé vor sehr interessiertem Publikum gehalten hat.

Schon die Titelfolie seines Vortrags mit den gigantischen Bergspitzen verhiess Ungewöhnliches „Wanderreise nach Nepal im Himalaya westlich der Annapurna-Kette“. Normalerweise assoziiert man mit Himalaya eher Gipfelbesteigungen, Eis und Schnee und gigantische Herausforderungen. Aber wandern für „normale“? Klaus Kaselofsky zeigte uns, dass es gutging bei dieser organisierten Wanderreise, die er unter deutscher Reiseleitung Ende 2019 unternommen hatte.

Zunächst wurden viele Fotos von der ersten Station, der Hauptstadt Kathmandu gezeigt- Märkte, der Wahnsinnsverkehr, Tempel, buntes Treiben in der Stadt. Dann ging es weiter mit dem Flugzeug zum Ausgangspunkt der 7tägigen Trekking-Tour von Dorf zu Dorf. Das Flugzeug fliegt nicht mit Radar, sondern nur auf Sicht - diese Info ließ doch einigen der Anwesenden den Atem stocken.

Dann begann die Wandertour von Dorf zu Dorf auf uralten Wegen zwischen 1500 und 3000 Metern Höhe. Die Etappen und das Auf und Ab 6 Stunden erschien dem Publikum doch nicht so ohne, auch die dünner werdende Luft oben. Aber Klaus Kaselofsky meinte, dass man das mit guter Fitness problemlos bewältigen könne, denn Mulis und Träger haben eine Menge getragen, so dass die Wanderer lediglich

ihren Tagesrucksack tragen mussten. Die Fotos und die kleine Video-Mitschnitte vermittelten die Schönheit der Landschaft, die Ruhe in der Natur, die heiligen Tempel, die Freundlichkeit der Menschen und die atemberaubenden Bergblicke. Es war wie in einer anderen Welt.

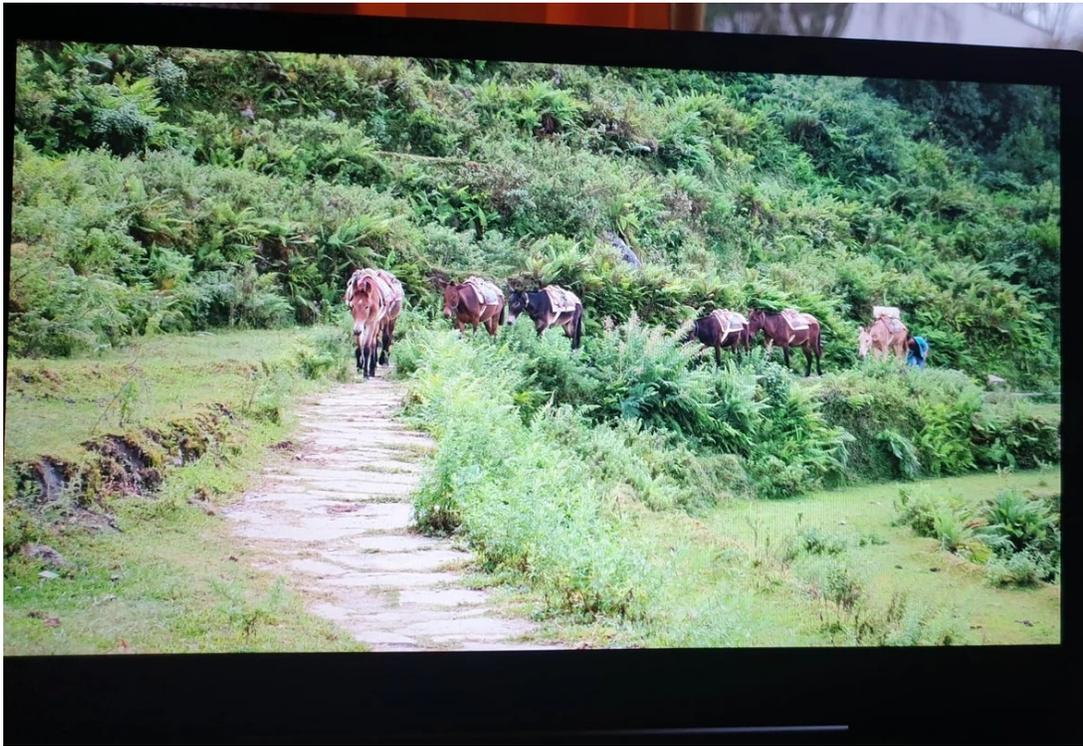
Nach der Trekking Tour ging es nach Pokhara, wo sich ein unvergesslich schöner Blick auf die 8000 er Bergwelt bot-Nepal-Idylle pur.

Am letzten Tag ging es nach Bhaktapur- ein Weltkulturerbe mit Tradition von alter Handwerkskunst und den besonderen Mandalas.

Viele fragen stellte das Publikum m im Anschluss an den Vortrag., die Klaus Kaselofsky beantwortete und Reiseführer, Karten und Erinnerungsstücke und natürlich einen Kaschmirschal zeigte.

Mit großem Dank an den Referenten ging dieser Nachmittag mit einem Ausflug in die große weite Welt zu Ende





Gar nicht still am 1. Advent: Weihnachtslieder im 3/4 Takt, Flötentöne und italienische Arien

Im Nachbarschaftscafé erklangen traditionelle und ungewöhnliche Töne am 1. Advent im Wiescheider Treff. Zunächst intonierten Alfons Gummersbach auf dem Akkordeon und Lena Steinbüchel auf der Flöte traditionelle Weihnachtslieder zum Zuhören. Als Lena wegen eines anderen Konzertes bald den Treff verlassen musste, machte sich das Akkordeon im 3/4 Takt an "Alle Jahre wieder" ran -sehr zur großen Freude des Publikums- das begeistert bei diesen für Weihnachtslieder ungewohnten Walzerklängen lauthals mitsang.

Herrlich, wie Ingrid Deus aus dem Publikum sich spontan an das E-Piano setzte und mit dem Akkordeon zusammen Weihnachtslieder begleitete. Als dann noch Miquela Cattone Arien schmetterte und auch "O solo mio" zum Besten gab, gab es kein Halten mehr und es wurden Kölsche Karnevalslieder gesungen, die Alfons Gummersbach unter Jubel der Anwesenden fachmännisch begleitete.

Alle 23 Anwesenden hatten großen Spaß an diesem heiteren 1. Advent, man blieb noch lange zusammen und die Zeit verging dennoch wie im Flug





2. Weihnachtsrock und mehr am Wiescheider Treff

Weihnachts-Rock zum Auftakt in den Advent

Die Rock-Coverband "Fry and Friends" war am 1. Adventsamtstag das 2te Mal zu Gast im Wiescheider Treff und rockte im Querschnitt Musik von den Rolling Stones, Beatles, Supertramp, Dire Straits und Pink Floyd.

Von vornherein war klar, dass angesichts der Temperaturen draußen alles für einen Auftritt drinnen präpariert war. Der Tannenbaum erstrahlte, der Glühwein und die Erbsensuppe dampften um die Wette. Das altersgemischte Publikum erfreute sich an der unglaublichen Professionalität der Musiker Roger Schüller, Bastian Kopp, Peter Krebs und Friedel Martiny und "die Post ging wieder ab"- stehend, sitzend oder in Tanzhaltung. Beim ersten Ton sprang der Funke der Begeisterung sofort über und das fast 3stündige Konzert verging im Nu. Die Wiescheider bedankten sich mit tosendem Applaus bei der Band und Friedel Martiny für seine Initiative und dem Team der Ehrenamtlichen für die tolle Organisation. Der Weihnachtsrock könnte Tradition werden und die Band versprach, im nächsten Jahr im Dezember wiederzukommen.





Ein Theater aus dem Koffer, ein Lamm darin, viele Geräusche - das war "Lamm wütend"

Freitagnachmittag, 17.11., im verdunkelten Wiescheider Treff: Kinder, Eltern und Großeltern saßen gespannt vor dem kleinen Holztheater aus dem Koffer und ließen sich sofort von der besonderen Atmosphäre begeistern. Regina Schwarz erklärte den Kindern, was ein Papiertheater ist und dass ihr Mann ihr dieses gebaut hätte, um Kindern sehr anschaulich ihr Buch über das kleine, sehr ängstliche Lamm, das endlich ganz viel Mut bekommt und sogar den Wolf verjagen kann, vorzuführen.

Mit vielen Stabfiguren aus dem Bilderbuch und realistischen Geräuschen wurden die Szenen lebendig und die Kinder machten konzentriert mit. Im Anschluss an die Theateraufführung rekapitulierte Regina Schwarz noch einmal das Buch, rief die einzelnen Tiere und die Reihenfolge auf, so dass sich das Erlebte noch einmal bei den Kindern vertiefen konnte.

Zum Schluss hatten die Kinder die Aufgabe, ein Tier zu malen, das wütend wird. Dies geschah in ganz ruhiger und konzentrierter Weise. Und so wurden sogar ein wütender Regenwurm und ein Fuchs gemalt.

Alle Generationen hatten große Freude an diesem besonderen Erzählerlebnis mit allen Sinnen(DS)



Bella Italia – eine virtuelle und musikalische Reise durch die Toskana im Wiescheider Treff

Ein besonderes Erzählcafé wartete am 12. November auf die 40 Gäste im Wiescheider Treff, als das Partnerschaftskomitee zu Gast war mit einem Vortrag über die Partnerstadt Montale.

E-Piano, Gitarre, Leinwand, italienische Flagge, Prospektmaterial und Fotos verhiessen eine lebendige Präsentation. Stephan Meiser legte sofort los mit einer filmischen Impression über die Toskana und Führung durch das zu erwartende Programm der nächsten Bürgerreise nach Montale vom 3.-9.6.2024

Stephan Meiser zeigte zunächst Filmmaterial zu den Überschwemmungsgebieten in der Toskana und auch betroffener Teile von Montale und den Nachbarstädten. Ein Korb zur Spende für den Solidaritätsfonds wurde rumgereicht.

Danach begann die virtuelle Bürgerreise. Erste Eindrücke führten über den Hotelstandort in Montecatini, einem Kurort, nach Montale, unserer Partnerstadt mit ihrer Geschichte, Sehenswürdigkeiten, Kultur, Landschaft, Spezialitäten und der sprichwörtlichen Gastfreundschaft.

Nun war das Publikum gefragt und die ersten Lieder wurden mit musikalischer Begleitung zur großen Freude aller angestimmt: Marina und Zwei kleine Italiener. Wie gut, dass es für alle ein Liedblatt gab - das hätte sonst nicht so gut geklappt!

Danach wurden Florenz - DIE Renaissance Metropole schlechthin - Pisa und Lucca im toskanischen Westen und für den imaginären Folgetag Vinci, das Chianti-Tal und Siena vorgestellt. Musikalisch ging es weiter mit dem Partisanenlied Bella Ciao, das in verschiedenen Versionen zu Gehör gebracht wurde. Zwischendurch wurden vom Publikum die Klassiker, die Caprifischer und L'Italiano vero lauthals geschmettert.

Den Abschluss bildete filmisches Material zu den Städten Pistoia und Bologna, die ebenfalls besucht werden. Den krönenden musikalische Abschluss bildeten die alten Schlager Che sarà und Azzuro.

Welche Freude an dieser aufwendig gestalteten Präsentation Stephan Meiser und das Team des Partnerschaftskomitees hatten, wurde jede Minute deutlich. Der Funke der Begeisterung sprang sofort auf das Publikum über.

Mit Riesenapplaus und großem Dankeschön wurde das Team verabschiedet. (DS)





Montale – Gastfreundschaft



Durch Norddeutschland an einem Nachmittag

Am 29.10. startete erstmals am Sonntag das Filmcafé mit 7 Kurzfilmen über die Schönheiten in Norddeutschland.

Frau Monika Lummerich zeigte Filme, die sie selbst gedreht hat

- über Usedom und seine beeindruckenden Kaiserbäder Bansin, Heringsdorf und Allbeck und die wunderschöne Dünen- und Klippen, die Wälder und die besonderen sehenswürdigkeiten
- Rügen erkundete sie mit dem rasenden Roland auf dem Führerstand der Lokomotive und das gab schon besondere Einblicke in die Insel.
- Die Ostseeküste Mecklenburg- Vorpommerns stellte Frau Lummerich anschaulich mit den Orten Kühlungsborn, Bad Doberan, Wismar, Heiligendamm und Schwerin vor,
- Fischland-Darß-Zingst - Deutschlands schönste Halbinsel zwischen Ostsee und Bodden punktete durch wunderschöne Perspektiven- nicht nur die von außen, den einmalig schönen Türen.
- Dass der Harz zauberhaft schön sein kann, konnte man auf dem Brocken, der Brockenbahn und der hübschen Fachwerkstadt Quedlinburg sehen.
- Sylt durfte im Reigen der speziellen Schönheiten nicht fehlen und ein Streifzug in allen Richtungen der Insel vermittelte einen guten Eindruck jenseits der üblichen Klischees.
- Wie es auf Sylt bei Windstärke 10 zugeht, konnte im letzten Film eindrücklich gezeigt werden und man hörte den gewaltigen Sturm im Wiescheider Treff brausen.

Es war ein vergnüglicher Nachmittag und viele der Gäste kamen ins Schwärmen und freuten sich, dass sie schon mal die eine oder andere (oder sogar alle) Sehenswürdigkeiten schon selbst bereist haben.

Mit großem Applaus wurde Frau Lummerich verabschiedet, die versprach, im nächsten Jahr weitere Filme im Rahmen des sonntäglichen Erzählcafés zu zeign(DS)





Ein Film- und Adelsexperte brillierte am 8.Oktober im Wiescheider Treff

„Arcadie und der König... und was das mit Katzberg und dem Langenfelder Bauverein zu tun hat“ Dieser geheimnisvolle Titel des Vortrages von Martin Bornemann im Rahmen des beliebten Erzählcafés lockte 49 Gäste in den Wiescheider Treff.

Niemand wusste, worum es gehen könnte, aber die Neugier siegte und einem gewissen Interesse an royalem Geflüster konnte sich offenbar niemand entziehen. Schon der Einstieg mit „Gala-Kostproben“ und Filmplakaten sowie Rollenbesetzungen verzauberte das Publikum sofort. Martin Bornemann wollte Geschichte erzählen mit einem neuen Stilmittel “ Drehbuch nach historischer Vorlage mit Originalfotos“; das Publikum machte auf Anhieb begeistert mit.

Martin Bornemann erzählte ähnlich locker und kenntnisreich wie der legendäre Rolf Seelmann-Eggebert die Geschichte des 1790 geborenen Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Saalfeld, Herzog in Sachsen auf Schloss Ehrenburg in Coburg. Er referierte über die 1831 erfolgte Krönung zum Königs Leopold des I von Belgien, seine Ehen, seine Schicksalsschläge und sein 1842 beginnendes amouröse Abenteuer mit der erst 16jährigen Arcadie Claret (1826-1897), einer Tochter des Schatzmeisters des Pensionsfonds der Witwen und Waisen der belgischen Armee. Alles versuchte der 36 Jahre ältere König, um die Beziehung zu verheimlichen durch Verheiratung seiner Geliebten mit einem verwitweten Freund. Diese „Scheinehe“ verschaffte den Liebenden einen gewissen Schutz, denn sogar die beiden geborenen Söhne Leopolds und Arcadies erkannte der Scheinehemann an. Aber nach dem Tode Leopolds war es damit vorbei - den Ruf einer „Mätresse“ konnte die mittlerweile in den Adelsstand erhobene Arcadie nicht abschütteln und so musste sie Belgien verlassen.

Wie es weiterging, wie es Arcadie ins Rheinland verschlagen hat, wie sie auf wundersame Weise ein Grundstück und Höfe nach dem anderen kaufen konnte (in Neuss-Holzheim und den Roggerdorfer Hof in Katzberg) erfuhren die Zuhörer. Als Arcadie 1865 endgültig nach Monheim-Katzberg zieht, baut sie den Steprather Hof zum Schloss Katzberg um. 1870 erwirbt sie auch noch Gut Langfort in Langenfeld.

Ihr Enkel, Heinrich-Georg von Eppinghoven (1892-1988), ein Sohn ihres Sohnes Georg, verkauft 1921 in Langenfeld 113.116 qm Baugrund für 62.047 Mark an den gerade gegründeten Bauverein Langenfeld (Quadratmeterpreis in heutiger Kaufkraft ca. 0,27 Euro (Siedlung Steinrausch)).

Sind damit alle Geheimnisse um den viel versprechenden Vortragstitel gelüftet?! JA!

Dass Martin Bornemann nicht nur ein profunder Kenner der Wiescheider Lokalgeschichte ist, sondern offenbar ein neues Spezialgebiet “Europas Königshäuser in Langenfeld“ entdeckt hat und so locker mit Jahreszahlen jonglieren kann, war die Überraschung des Nachmittags.

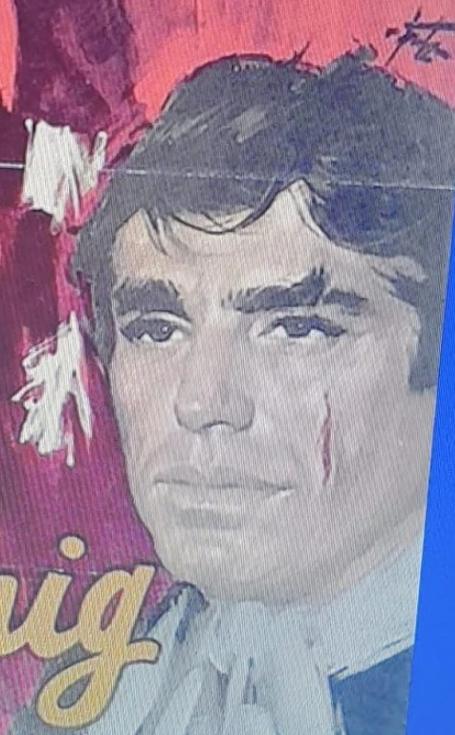
Die Gäste dankten mit nicht enden wollendem Applaus.(DS)



Michèle
Mercier in

Der Wunsch von Millionen wird erfüllt

Der totgeglaubte
PEYRA
kehrt zurück



Arcadie und der König

unter Mitwirkung von

Robert Hossein

Samy Frey

JALD WILLIAMS
JEAN HOCHFORT
LINA SINTYCH
NICOLAS TALL

HERBERT ROTH

(Copyright (C) 1954 durch den Romanautor André Gide (Paris))

deutschsprachig mit Annie Blavacq (Paris, Berlin)

Drehbuch: Bernard Besson, Pierre Jardin und Jean Aubert

Herstellung: Francis Collet

Für die deutsch-französisch-italienische Coproduktion

der Gloria Film, München, Francis Film, C. C. Paris,

und Foca Roma, Rom

Das OfaScope

Farbfilm



Arcadie Claret (1826-1897)



Chrom und Tradition blitzen mit der Sonne um die Wette.

Wieder Autoquartett live auf dem Parkplatz des Wiescheider Treffs am 20.August 2023

Die Sonne strahlte um die Wette, als am Sonntagnachmittag die chromblitzenden Oldtimer pünktlich um 15 Uhr im Konvoi auf den Parkplatz des Wiescheider Treffs vorfuhren. Ein Spalier Interessierter stand schon bereit und die 17 Oldtimer stellten sich auf dem angrenzenden Parkplatz in 2 Reihen auf.

Erste vorsichtige Blicke, ehrfürchtiges Staunen, Stehenbleiben und Fotos vor Oldtimer Cabrios, einem Trabi Kübelwagen, einem Jeep von 1943, einem alten Bugatti, Wirtschaftswunderautos und vielen mehr - ein Ford-Eifel von 1934, ein 30 Jahre altes Feuerwehrauto, eine 34 Jahre alte „Ente“, ein wunderschöner blauer Triumph, ein roter Porsche, ein silberner Alpha Romeo und ein grüner Volvo - alle aus den 60iger Jahren – man wusste gar nicht, wo zuerst und wo zuletzt hingucken.

Der Parkplatz vor dem Wiescheider Treff füllte sich rasch. Sitzbänke wurden rausgeholt und in den Schatten gestellt, so dass alle die Präsentation genießen konnten. Die Nachbarschaft und viele Spaziergänger machten von dem Angebot Gebrauch, sich im Rahmen des Erzählcafés etwas über die jeweiligen Oldtimer erzählen zu lassen. Nach der Begrüßung durch Bernd Comes interviewte wieder Volker Schwebke mit Mikrofon die Besitzer*innen der Oldtimer und entlockte ihnen die Geschichte und Eigenarten ihrer Lieblinge.

Es gäbe die 3 Charaktere der Oldtimer-Fans erfuhr man: die Bastler und Schrauber/die Genießer und die Geldanlage Interessierten. Die Anwesenden an diesem Sonntag rechneten sich eher der Kategorie 1 und 2 zu. Der Stolz stand allen ins Gesicht geschrieben. Helmut Schork aus Wiescheid präsentierte das älteste Auto, den Ford Eifel- so ein Modell hatte sein Vater schon und die Gäste kamen aus dem Staunen nicht mehr raus, als der seitliche Blinker funktionierte und man einen Blick in den Motorraum werfen konnte.

Der Oldtimer Club Langenfeld freute sich sehr, das zweite Mal fast komplett in Wiescheid seine Autos gemeinsam präsentieren zu können. Die Clubmitglieder und Gäste des Wiescheider Treffs konnten sich anschließend bei Kaffee und Kuchen und selbstgebackenen Keksen im Auto-Format stärken und einen Film des letzten Oldtimer-Treffs vor einem Jahr im Wiescheider Treff schauen, den Monika Lummerich gedreht hatte. Es war ein schöner, wenn auch arg schwül heißer Nachmittag – vielleicht im nächsten Jahr wieder am 3. August Sonntag mit den Oldtimern? Der Termin schien gut gewählt, denn bei Regen fahren die Oldtimer nicht so gerne.(DS)

